

Paulikirche: Dachsanierung des Hauptschiffes bald abgeschlossen



Juni 2017: Süddach im Bau, mit Folie *Oktober 2017: das fertige Dach*

Sichtbare Fortschritte auf dem Dach

Diese beiden Fotos verdeutlichen sehr schön den Fortschritt der Dachsanierung an der Paulikirche seit dem letzten Gemeindebrief Sommer 2017:

War im Juni das Dach nur mit einer Folie gesichert, so sind inzwischen an der Südseite mit der kompletten Verschieferung der Dachfläche die Arbeiten weitgehend abgeschlossen. Zu ergänzen bleiben Schneefanggitter, der Anschluss der Regenrinnen und der Blitzschutz. Sobald auch diese letzten Arbeiten erledigt sind, kann an der Südseite das Gerüst entfernt werden. Damit wird der Zugang zur Kirche in der Advents- und Weihnachtszeit wieder ungestört durch Gerüste möglich sein.

Anders sieht es noch an der Nordseite aus: Hier wird derzeit mit Hochdruck an der weiteren Fertigstellung gearbeitet. Wie inzwischen auch ein unabhängiger Gutachter uns bescheinigte, leisten die Dachdecker von der Firma C&W ganz hervorragende Arbeit. Allerdings

verfügt die Paulikirche über riesige Dachflächen, die komplett in Handarbeit Stück für Stück zu verschiefern sind, und nicht immer hat das Wetter mitgespielt. Dennoch geht die Bauleitung weiterhin davon aus, dass die Dacharbeiten auch an der Nordseite noch in diesem Jahr fertig sein werden. Damit wäre die Sanierung des Hauptschiffdaches wie geplant in 2017 abgeschlossen.

... und unter dem Dach

Aber auch unter der Dachoberfläche sind die Arbeiten weitergegangen und stehen vor dem Abschluss. Die mittelalterliche Dachbalkenkonstruktion (s.a. letzten Gemeindebrief) wurde inzwischen fachmännisch instandgesetzt.

Nachträglich eingebaute Verstrebungen aus späteren Zeiten erwiesen sich als konstruktiv überflüssig und wurden entfernt. Damit ist der gotische Dachstuhl der St. Paulikirche aus der Zeit um 1400 n. Chr. in seiner ursprünglichen Gestalt wieder hergestellt – eine eindrucksvolle, kunstvoll-filigrane und doch extrem robuste, nunmehr über 600 Jahre alte Eichenholzkonstruktion! Der Paulidachstuhl ist nach Aussage der Fachleute des westfälischen Denkmalamtes eine baugeschichtliche Rarität und Kostbarkeit ersten Ranges, im norddeutschen Raum nur noch vergleichbar mit dem Dachstuhl der Wiesenkirche - und dem der St. Petrikerche! Um diese Sehenswürdigkeit auch künftig interessierten Besuchern zugänglich zu machen, werden die für die Dacharbeiten angelegten Laufstege noch einmal verbreitert und mit Geländern gesichert, so dass dann Führungen über das Dach der Paulikirche gefahrlos durchgeführt werden können. Sogar ein Treppenhaus wurde von der Zimmererei Müller konstruiert, damit in Zukunft die vier (!) Stockwerke des Dachstuhls begehbar sein werden und aus der Nähe besichtigt werden können

Die Krönung: Ein neues Giebelkreuz für die St. Pauli-Kirche

Die Krönung der bisherigen Dacharbeiten wird allerdings etwas anderes sein, das zu Beginn der Arbeiten noch gar nicht im Blick war: nämlich die Anbringung eines neuen Giebelkreuzes auf dem Dachfirst des Hauptschiffes (östliches Ende im Übergang zum



Die Dacharbeiten an der Nordseite gehen zügig voran

Chorraum). Wie im Soester Anzeiger bereits berichtet wurde, wurde bei den Dacharbeiten im Sommer festgestellt, dass an dieser Stelle sich eine stark verwitterte steinerne Kreuzblume von 80 cm Höhe befand, exakt wie eine jener Kreuzblumen, die an der Wiesenkirche die Filialtürmchen bekrönen. Von daher ist anzunehmen, dass die Pauli-Kreuzblume aus derselben Werkstatt entstammt und wahrscheinlich auch dann - wie jene der Wiesenkirche - im 19. Jahrhundert an die Stelle des alten Giebelkreuzes trat. Allerdings: aufgrund der Höhe des Dachfirstes der Paulikirche war der kunstvoll gestaltete Stein von unten kaum zu sehen und nur den wenigsten Paulikennern überhaupt bekannt, kurz: als Bekrönung des Hauptschiffes von St. Pauli war die Kreuzblume schlicht zu klein. Dazu kam, dass die Verwitterung dem Stein

arg zugesetzt hatte und einzelne Teile bereits abgeplatzt waren oder abzuplatzen drohten. Eine Restauration wäre mindestens so aufwändig gewesen wie eine komplett neue Kreuzblume (und weniger robust).



Das neue Giebelkreuz (Bronze, gegossen) von M. Madeia

Das Presbyterium entschied daraufhin in Absprache mit dem Denkmalamt, die Kreuzblume wieder durch ein Giebelkreuz in passender Größe zu ersetzen, wie es auf alten Fotos nachweisbar ist; das Kreuz sollte auch in der Höhe des Firstes gut erkennbar das Gotteshaus als christliche Kirche zieren. Der von Steinmetz und Bildhauer Markus Madeia eingereichte Entwurf – ein schlankes Kreuz, das Formelemente

der Gotik aufnimmt und mit dem Sonnensymbol im Zentrum des Kreuzes die Licht- und Lebenssymbolik mit dem Todessymbol eindrucksvoll verbindet – überzeugte Fachleute und Verantwortliche so sehr, dass ihm auch der Auftrag zur Erstellung des neuen Giebelkreuzes erteilt wurde. Inzwischen ist aus dem Entwurf ein echtes Bronzekreuz geworden, das in den Gottesdiensten am 28.10. in St. Pauli und am 29.10. in St. Petri der Gemeinde vorgestellt und damit seiner Bestimmung als Auferstehungszeichen für die Kolumbariumskirche St. Pauli gewidmet wurde. Dass, kurz nachdem die Tagespresse über die Planung berichtet hatte, sich ein Gemeindeglied bei der Kirchengemeinde meldete, um das Giebelkreuz in Gänze zu spenden, zeigt noch einmal die große Verbundenheit der Soester mit ihren Kirchen und ihrer Stadt und verdient an dieser Stelle ebenfalls dankbare Erwähnung.

Herzlichen Dank!

Apropos Dank: Herzlich zu danken ist an dieser Stelle genauso den vielen Spendern und Unterstützern, die sich insgesamt und besonders in diesem Jahr mit ihren Beiträgen im zwei-, drei-, vier- und auch fünfstelligen Bereich für die St. Paulikirche stark gemacht haben! Dabei verdient der Freundeskreis der St. Paulikirche noch einmal besondere Erwähnung. Seit seinem Bestehen setzt sich der Verein mit größeren Beträgen, aber auch mit viel Herzblut und persönlichem Einsatz der Vereinsmitglieder für den Erhalt und

die Verschönerung der St. Paulikirche ein. Seit Jahren veranstaltet der Freundeskreis mit großem Erfolg die beliebte Reihe „Sommermusik in St. Pauli“, deren Erlös unmittelbar der Paulikirche zugute kommt. In diesem Jahr kam ein weiteres Engagement hinzu: in Kooperation mit dem leitenden Bauplaner Ingenieur Rohrberg organisierte der Freundeskreis im Sommer Führungen über den Pauli-Dachstuhl! Gegen einen Obolus von acht Euro ging es mit dem Bauaufzug bequem auf die Höhe des Paulidaches, wo Herr Rohrberg den historischen Dachstuhl zeigte und die Restaurierungsmaßnahmen erläuterte. Beim Warten auf den Fahrstuhl konnte man sich mit Kuchen und einer Tasse Kaffee stärken, den Frau Ochmann und Herr Seuthe vom Freundeskreis bereitgestellt hatten. Über 90 Personen nahmen am Fehdewochenende diese einmalige Gelegenheit wahr und trugen damit zugleich zur Dachsanierung bei. Vielen Dank auch dafür, an alle Beteiligten!

Weiter geht's!

Auch im neuen Jahr werden, wie bereits berichtet, die Arbeiten am Dach der Paulikirche weitergehen! Das Turmdach der Paulikirche muss instandgesetzt werden. Statt des maroden Schiefdaches erhält der Turm ein neues Bleidach, sowohl aus Gründen der Haltbarkeit als auch, weil dies der

historischen Bauweise entspricht. Wieder eine schöne, aber mit kalkuliert 400.000 Euro auch kostspielige Aufgabe, trotz erheblichen Zuschüssen vom Bund und von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz! Und wer



Dachführungen des Freundeskreises am 29. Juli - Warten auf den Aufzug bei Kaffee und Kuchen

weiß, was für Überraschungen uns bei der Baumaßnahme selbst wieder begegnen werden! Wer die Kirchengemeinde auch bei diesem letzten Schritt der Dachsanierung St. Pauli unterstützen möchte, kann dies auf die bewährte Weise durch eine Spende tun – oder gar, wenn das Engagement für St. Pauli dauerhaft sein soll, durch eine Mitgliedschaft beim Freundeskreis der Paulikirche e.V. (Näheres dazu erfahren Sie beim Vorsitzenden Herrn Arnd Seuthe, Tel. 60700). Gerne wiederhole ich mich: *jeder* Betrag ist willkommen, denn jeder Betrag hilft! Eine Spendenbescheinigung bekommen Sie automatisch zugestellt..

Dr. Christian Welck

Spendenkonto für die Dachsanierung:
Kontoinhaber: Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde Soest
BIC: WELADED1SOS
IBAN: DE51 4145 0075 0000 0940 45
Zweck: Dachsanierung St. Paulikirche